



Tierseuchenbekämpfung mit Schaumberg Tierhygiene

Jetzt anfragen unter:
www.stallrein.de/tierseuchen

Tierwohl ist Menschenwohl.

Verantwortung übernehmen, wenn es drauf ankommt.

In der modernen Nutztierhaltung sind wirksame Hygienemaßnahmen längst ein fester Bestandteil des Betriebsalltags. Doch es gibt Situationen, in denen Hygiene zur Krisendisziplin wird – etwa bei einem Ausbruch der Maul- und Klauenseuche (MKS), der afrikanischen Schweinepest oder der Geflügelpest.

Ein solcher Ernstfall verändert alles: Der Alltag auf dem Hof kommt zum Stillstand. Die Behörden übernehmen das Kommando. Entscheidungen müssen schnell und richtig getroffen werden. Für die betroffenen Betriebe geht es in diesen Tagen nicht selten um die Existenz. Für Veterinärbehörden und Versicherungen steht der Schutz des Tierwohls, der Bevölkerung und der gesamten Agrarwirtschaft im Mittelpunkt.

In dieser angespannten Lage braucht es Partner, auf die man sich verlassen kann – fachlich, organisatorisch und menschlich. Genau jetzt sind Profis gefragt.

Seit 1992 sorgen wir für Sauberkeit, Gesundheit und Sicherheit in landwirtschaftlichen Betrieben. Mit der Erweiterung unseres Leistungsportfolios um die professionelle Tierseuchenbekämpfung – beginnend mit einem Fokus auf MKS – bringen wir unsere ganze Erfahrung, Technik und Struktur dort ein, wo jede Stunde zählt.

Mit besten Grüßen,
Thomas Schaumberg

Geschäftsführer,
Tierhygiene-Service GmbH Schaumberg

Für wen ist diese Broschüre gedacht?

Tierseuchen betreffen nicht nur einzelne Betriebe, sondern ganze Regionen. Die Anforderungen an Hygiene, Kommunikation und Koordination steigen im Ernstfall rapide an – und betreffen verschiedene Akteure auf ganz unterschiedliche Weise.

Landwirtinnen & Landwirte

Ein Seuchenausbruch ist für jeden Betrieb ein Ausnahmezustand. Neben den emotionalen Belastungen steht der gesamte Produktionsprozess still – und damit auch die wirtschaftliche Basis des Hofes. Wir unterstützen landwirtschaftliche Betriebe mit schneller, professioneller Soforthilfe, seuchenspezifischer Desinfektion und fundierter Beratung. Zudem helfen wir bei der Dokumentation gegenüber Behörden und Versicherungen – und schaffen so Klarheit in einer herausfordernden Situation.

Versicherungen & Tierseuchenkassen

Für Versicherer steht im Seuchenfall die schnelle und präzise Bewertung von Schadensfällen im Fokus. Die dafür nötige Transparenz liefern wir – mit dokumentierten Hygienemaßnahmen, prüffähigen Nachweisen und klaren Prozessketten. Wir sorgen dafür, dass Schäden lückenlos aufgearbeitet werden können – und sichern so den Weg für eine zügige Regulierung.

Veterinärbehörden

Als zuständige Kontrollinstanzen tragen Veterinärämter und Landesbehörden im Ernstfall große Verantwortung. Es gilt, Maßnahmen zu koordinieren, eine Verbreitung einzudämmen und Abläufe effizient zu steuern. Unsere geschulten Einsatzteams und strukturierte Dokumentation schaffen hier Sicherheit. Wir agieren als verlässlicher Umsetzungspartner nach den geltenden rechtlichen Vorgaben – im engen Austausch mit den verantwortlichen Stellen vor Ort.

Ein unterschätztes Risiko mit enormer Wirkung

Warum Tierseuchen nicht nur Tierhalter betreffen – sondern uns alle

Die moderne Nutztierhaltung ist ein fein austariertes System aus Produktion, Logistik, Hygiene und Tiergesundheit. Doch dieses System ist verletzlich. Eine einzige Infektion kann eine Kettenreaktion auslösen, deren Folgen weit über den betroffenen Hof hinausreichen.

Zu den gefährlichsten Seuchen zählt die Maul- und Klauenseuche (MKS) – eine hochansteckende Virus-erkrankung, die Klauentiere wie Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen betrifft. Was MKS so bedrohlich macht, ist die Geschwindigkeit ihrer Ausbreitung:

Der Erreger kann sich nicht nur durch direkten Tierkontakt verbreiten, sondern auch über kontaminierte Fahrzeuge, Kleidung, Arbeitsgeräte und – in bestimmten Fällen – über die Luft.

Ein einziger Infektionsherd kann innerhalb von 48 Stunden zahlreiche weitere Betriebe erfassen. Im Fall eines Ausbruchs greift ein komplexer Notfallmechanismus: Die betroffenen Höfe müssen vollständig geräumt und über Monate stillgelegt werden.

Rund um den Ausbruchsherd werden Schutzzonen eingerichtet – mit einem Sperrbezirk von mindestens 3 Kilometern und einem Beobachtungsgebiet von mindestens 10 Kilometern. Innerhalb dieser Zonen gelten Transportverbote, Bewegungsbeschränkungen, Desinfektionspflichten – Maßnahmen, die ganze landwirtschaftliche Regionen lahmlegen können.



Warum Prävention und schnelles Handeln entscheidend sind

In dieser hochdynamischen Lage kommt es auf jede Stunde an. Denn je früher Maßnahmen eingeleitet werden, desto größer sind die Chancen, die Ausbreitung einzudämmen – und wirtschaftliche, ökologische sowie gesellschaftliche Folgeschäden zu minimieren. Unsere Teams spielen dabei eine Schlüsselrolle: Sie setzen nicht nur die von Behörden angeordneten Maßnahmen technisch um,

sondern geben Betrieben und Institutionen Struktur, Orientierung und Sicherheit im Ausnahmezustand. Schaumberg Tierhygiene ist auf diese Situationen vorbereitet – mit Erfahrung, Technik und einem klar definierten Einsatzsystem. Denn wenn der Ernstfall eintritt, gibt es nur eine Richtung: konsequent handeln, um Kontrolle zurückzugewinnen.



Auch wirtschaftlich sind die Folgen gravierend: Umsatzeinbußen, Exportstopps und der Verlust von Marktanteilen im In- und Ausland treffen nicht nur die Direktbetroffenen, sondern die gesamte Branche. Der letzte große MKS-Ausbruch in Großbritannien (2001) verursachte wirtschaftliche Schäden in Höhe von über acht Milliarden Euro – nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch im Tourismus und in der verarbeitenden Industrie. Für Deutschland prognostizieren Experten im Ernstfall ein Schadenspotenzial zwischen einer und drei Milliarden Euro – je nachdem, wie schnell und professionell reagiert wird.

Gesetzlicher Rahmen & Zuständigkeiten

Tritt die Maul- und Klauenseuche (MKS) auf, handelt es sich nicht nur um eine betriebliche Krise, sondern auch um einen hoheitlichen Vorgang, der klar geregelten rechtlichen Strukturen folgt. In Deutschland und der EU existiert ein präzises, über Jahrzehnte gewachsenes Regelwerk, das vorgibt, wer wann was zu tun hat – vom Verdachtsfall bis zur Wiederaufnahme des Betriebs. Diese rechtliche Klarheit ist entscheidend: Sie schützt die öffentliche Gesundheit, bewahrt Tierbestände und sorgt dafür, dass Verantwortlichkeiten nachvollziehbar bleiben – auch in der Hochphase einer Krise.

1. Die gesetzliche Grundlage

- **Rechtsbasis:** TierGesG & EU-Richtlinie 2003/85/EG
- **Pflichten:** Meldung, Diagnostik, Sperr- und Schutzzonen
- **Maßnahmen:** Bestandstötung, Desinfektion, lückenlose Dokumentation
- **Schaumberg Tierhygiene:** arbeitet in enger Abstimmung mit den Behörden

2. Verantwortung im Seuchenfall

- **Betriebe & Tierärzte:** sofortige Meldepflicht
- **Kreisveterinäramt:** operative Koordination vor Ort
- **Landesministerien:** strategische Steuerung auf Landesebene
- **BMEL:** bundeseinheitliche Leitlinien
- **Friedrich-Loeffler-Institut:** wissenschaftliche Expertise
- **Versicherer & Tierseuchenkassen:** finanzielle Regulierung – vorausgesetzt ist eine lückenlose Dokumentation aller Maßnahmen

3. Unsere Rolle im Prozess

- Verlässlicher Umsetzungspartner im gesetzlichen Rahmen
- Effektive Desinfektionsverfahren
- Behördlich abgestimmte Einsatzpläne
- Standardisierte, lückenlose Dokumentation
- Fachpersonal mit Behördenroutine
- Transparenz und Entlastung für Betriebe und Ämter



Prävention & Hygiene in der Landwirtschaft

Ein Seuchenausbruch wie die Maul- und Klauenseuche trifft landwirtschaftliche Betriebe oft unvorbereitet – doch in vielen Fällen wäre er vermeidbar gewesen. Studien der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit zeigen, dass rund 70 Prozent aller Tierseuchenausbrüche auf mangelhafte Hygiene oder fehlende Vorsorgemaßnahmen zurückzuführen sind. Prävention ist daher weit mehr als eine Option – sie ist betriebliche Notwendigkeit und Ausdruck professioneller Betriebsführung.

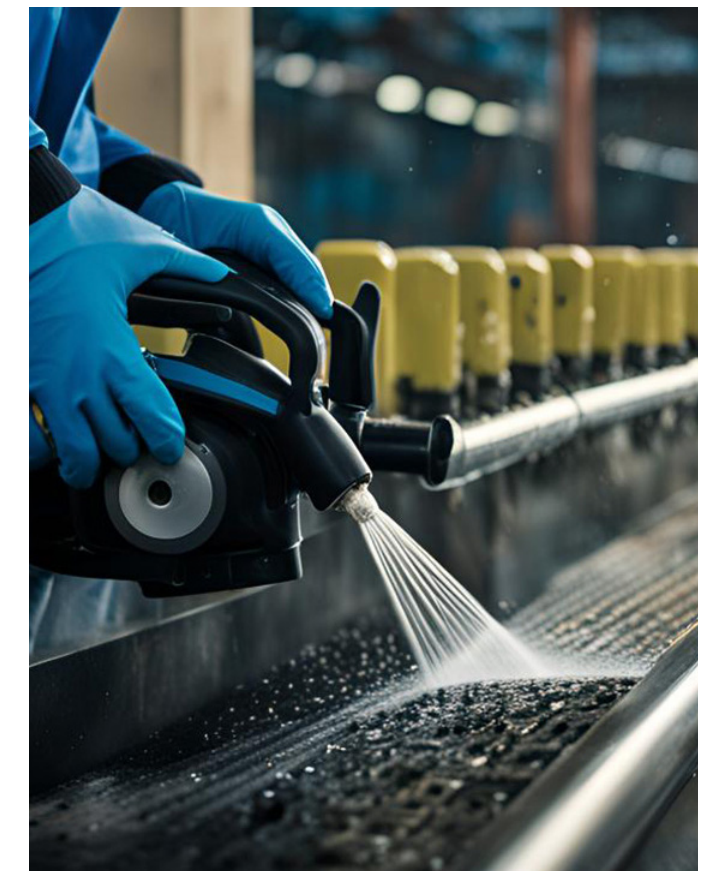
Moderne Hygiene beginnt nicht erst im Stall. Sie setzt an den sensiblen Punkten eines Betriebs an: an der Hoftür, an der Kleidung des Personals, an den Reifen der Transportfahrzeuge. Wer hier klare Abläufe definiert und potenzielle Eintragsquellen erkennt, reduziert das Infektionsrisiko erheblich.

Besonders wirkungsvoll sind Maßnahmen wie die Trennung in Schwarz-Weiß-Bereiche, Desinfektionsschleusen für Fahrzeuge und Personen, kontrollierte Besucherregelungen, regelmäßige Reinigung und Desinfektion von Maschinen und Geräten sowie die lückenlose Dokumentation aller Maßnahmen. Dabei sollten ausschließlich geprüfte und DVG-gelistete Desinfektionsmittel zum Einsatz kommen, deren Wirksamkeit gegen relevante Erreger wissenschaftlich belegt ist.

Ein gut gepflegtes Hygienemanagement schützt nicht nur vor Seuchenfällen wie MKS, sondern verbessert ganz generell die Tiergesundheit, reduziert Ausfallzeiten und steigert die wirtschaftliche Stabilität eines Betriebs. Wer über saubere Prozesse verfügt, kann auch im Ernstfall schneller reagieren

und sich gegenüber Behörden, Versicherungen und Abnehmern als verlässlicher Partner positionieren. Viele dieser Maßnahmen lassen sich mit überschaubarem Aufwand realisieren – und zahlen sich langfristig aus. Sie senken nicht nur das Risiko, sondern stärken auch das Vertrauen in den Betrieb.

Schaumberg Tierhygiene unterstützt landwirtschaftliche Betriebe nicht nur im Krisenfall, sondern bereits im Vorfeld – bei der Entwicklung und Umsetzung individueller Hygienekonzepte, bei Schulungen des Personals oder bei der Auswahl geeigneter Reinigungs- und Desinfektionsmittel. So wird Prävention zur wirtschaftlichen Entscheidung – und zur besten Versicherung gegen das, was hoffentlich nie eintritt.



Wenn aus einem Verdacht ein Krisenfall wird

Ablauf, Verantwortung und Zusammenarbeit im Ernstfall – klar geregelt, professionell begleitet.

1. Der Verdacht: erste Anzeichen, erste Entscheidungen

Ein Seuchenausbruch beginnt meist leise: Blasen im Maul, Lahmheit, starker Speichelfluss – Symptome, die nicht sofort eindeutig erscheinen. Doch im Fall von MKS zählt jede Stunde. Sobald der Verdacht besteht, ist der Hoftierarzt verpflichtet, das Veterinäramt zu informieren. Dieses übernimmt umgehend die Probenentnahme und veranlasst erste Schutzmaßnahmen. Der betroffene Betrieb wird vorläufig gesperrt. Für die Betriebsleitung beginnt eine Phase der Unsicherheit. Genau hier setzen wir an: Schaumberg Tierhygiene bietet ab diesem Zeitpunkt fachliche Erstberatung, um Orientierung zu schaffen und den Betrieb strukturell auf die nächsten Schritte vorzubereiten.

2. Die Bestätigung: behördliche Diagnose und Krisenstufen

Fällt die Laboranalyse positiv aus, tritt der Krisenplan in Kraft. Das Veterinäramt richtet Sperr- und Beobachtungszonen ein, die öffentliche Kommunikation beginnt. Für den betroffenen Betrieb bedeutet das: vollständige Räumung der Tierbestände, umfassende Kontrollen, hoher organisatorischer Druck. In dieser kritischen Phase stimmen wir unser Vorgehen eng mit den Behörden ab. Wir entwickeln einen individuellen Reinigungs- und Desinfektionsplan, abgestimmt auf Hofstruktur, Tierart und klimatische Bedingungen. Ziel ist es, schnellstmöglich wieder klare, hygienische Bedingungen zu schaffen – als Voraussetzung für die spätere Freigabe durch das Amt.

3. Die Umsetzung: Desinfektion unter behördlicher Aufsicht

Die Desinfektion folgt einem strengen Ablauf: Nach der Grobreinigung aller Flächen erfolgt eine Nassreinigung. Danach kann erst die Desinfektionsphase mit einem hochwirksamen Desinfektionsmittel beginnen. Es erfolgt eine definierte Wartezeit, gefolgt von der zweiten Desinfektionsrunde – abgestimmt auf Material, Temperatur und Erreger. Unsere Teams dokumentieren jeden Schritt und stellen alle relevanten Nachweise für Behörden und Versicherungen bereit. Jede Maßnahme wird durch das Veterinäramt kontrolliert und abgenommen.

4. Die Sperrfrist: Geduld, Kontrolle und Vorbereitung auf den Neustart

Nach Abschluss der Desinfektion beginnt die Sperrfrist. Je nach Seuche und Region kann sie mehrere Wochen bis Monate dauern. In dieser Zeit bleibt der Betrieb unter Beobachtung, es erfolgen Kontrollproben, teilweise mit Wiederholungen. Erst bei negativem Befund erfolgt die offizielle Freigabe. Wir begleiten diese Phase eng – mit Beratung, Rückfragenklärung und praktischer Unterstützung. Zudem helfen wir bei der Entwicklung eines präventiven Hygienekonzepts, das künftige Risiken senkt. Denn jeder Seuchenfall ist nicht nur Krise, sondern auch Anlass, Prozesse zu hinterfragen und neu aufzustellen.



„In der Krise brauchen Landwirte vor allem Klarheit“

Ein Gespräch mit Thomas Schaumberg über Unterstützung im Seuchenfall, echte Hilfe und den Wert von Erfahrung.



Herr Schaumberg, wenn bei einem landwirtschaftlichen Betrieb ein Tierseuchenverdacht besteht – was passiert in den ersten Stunden?

Die ersten Stunden sind meistens chaotisch. Der Betrieb wird gesperrt, niemand weiß so recht, wie es weitergeht. Viele Landwirte haben so etwas noch nie erlebt – das ist eine existenzielle Ausnahmesituation. Unsere Aufgabe ist es, sofort für Klarheit zu sorgen. Die Behörden ordnen Maßnahmen an, wir organisieren die weiteren Schritte.

Wie sieht diese Hilfe konkret aus?

Wir sind innerhalb kürzester Zeit einsatzbereit – deutschland- und österreichweit. Unsere Teams sind vollständig ausgestattet und arbeiten autark: Fahrzeuge, Desinfektionsmittel, Technik – alles an Bord. Vor Ort stimmen wir uns mit dem Veterinäramt ab, planen den Desinfektionsablauf, kümmern uns um die Protokollierung und führen die Maßnahmen nach behördlichen Vorgaben durch. Der Betrieb muss sich um die Umsetzung dann keine Sorgen mehr machen.

Was macht Ihre Arbeit besonders in der Krisensituation?

Es geht um viel mehr als Reinigung. Wir arbeiten nach den EU-Richtlinien und spezifischen Vorgaben der Behörden. Die Prozesse sind exakt vorgeschrieben, und jeder Schritt muss lückenlos dokumentiert werden. Wir sind nicht irgendein Reinigungsdienst – wir sind ein seuchenerprobter Hygienepartner, der weiß, wie man auch unter Zeitdruck sauber und effizient arbeitet.

Sie sind auch in Österreich aktiv – mit welchem Schwerpunkt?

Wir sind seit etwa sieben Jahren in Österreich tätig, in den letzten Jahren vor allem bei komplexeren Einsätzen. Besonders gefordert waren wir bei Salmonellen-Sanierungen in Geflügelbetrieben – das ist logistisch und hygienisch ein Kraftakt. 2024 kam dann die Anfrage des Landes Niederösterreich, ob wir bei einem akuten Vogelgrippe-Ausbruch unterstützen können. Es hat sich gezeigt: Wenn man gebraucht wird, muss man bereit sein.

Wie reagieren Landwirte auf Ihre Einsätze?

Viele sind erstmal überrascht, wie strukturiert wir arbeiten. In der Krise ist das entscheidend: Wir bringen nicht noch mehr Druck, sondern Orientierung. Wir übernehmen die operative Verantwortung, kümmern uns um die Abstimmung mit den Behörden, stellen alle Nachweise für Tierseuchenkassen oder Versicherungen zur Verfügung. Und vor allem: Wir bleiben dran – bis der Betrieb wieder läuft.

Was bieten Sie über den Einsatz hinaus?

Wir beraten auch präventiv. Viele Betriebe wollen nach einem Seuchenfall nicht nur wieder anlaufen – sie wollen es besser machen. Wir helfen beim Aufbau von Hygienekonzepten und analysieren Schwachstellen. So wird aus einer Krise ein Entwicklungsschritt – das ist der nachhaltige Teil unserer Arbeit.

Und was ist Ihr persönlicher Anspruch an solche Einsätze?

Verlässlichkeit. Die Technik muss funktionieren, die Prozesse müssen stimmen – aber am Ende zählt: Kann sich der Betrieb auf uns verlassen? Und das können unsere Kunden. Nicht umsonst hören wir oft: „Schaumberg war der einzige Akteur, welcher in dieser Krise zuverlässig funktioniert hat.“

Schaumberg Tierhygiene – Ihr Partner im Ernstfall. Und davor.

Seit über 30 Jahren stehen wir landwirtschaftlichen Betrieben, Behörden und Versicherern als verlässlicher Hygienepartner zur Seite. Ob im akuten Seuchenfall oder bei präventiven Maßnahmen: Wir bringen Erfahrung, Struktur und Einsatzbereitschaft dorthin, wo sie gebraucht werden. Unsere Teams arbeiten deutschland- und österreichweit – mit erprobten Verfahren, modernen Technologien und einem klaren Anspruch: Hygiene auf höchstem Niveau.

Sie haben Fragen, wünschen eine Erstberatung oder möchten konkrete Abläufe klären?
Wir sind für Sie da.

Tierhygiene-Service GmbH Schaumberg
Das Steinfeld 11
99869 Wandersleben

Telefon: 036202 / 74 90 30
Mobil: 0175 / 1833106
E-Mail: info@stallrein.de
Web: www.stallrein.de

www.stallrein.de/tierseuchen